



schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-F-08584-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Jugend, Schule und Demokratie

Betreff:
5. Wahl zum Jugendparlament der Stadt Leipzig

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

17.05.2023

Zuständigkeit

schriftliche
Beantwortung

Antwort

1. Welche Kosten sind der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Wahl des 5. Leipziger Jugendparlamentes entstanden (Wahlkampf, Prozesse zur Wahldurchführung, usw.)?

Es sind rund 24.000 EUR Sachkosten im Amt für Statistik und Wahlen zur Wahldurchführung entstanden. Diese setzen sich zusammen aus:

Lecos-Leistungen: bedruckte Kuverts für die Wahlbenachrichtigung sowie Monitoring zu Brute-Force-Angriffen	ca. 1.700 EUR
Porto	ca. 22.300 EUR

Für die Finanzierung des Wahlkampfes wurden gemäß Beschluss rund 4.400 EUR eingesetzt, welche im Büro für Ratsangelegenheiten im Rahmen des Projektetats für das Jugendparlament verortet sind und sich wie folgt zusammensetzen:

Flyer und Plakate	ca. 2.600 EUR
Fotoshooting für Werbekampagne	ca. 1.800 EUR

2. Bereits bei den zurückliegenden Wahlen lag die Wahlbeteiligung zum Jugendparlament nie über 7,7 %, obwohl jeweils im Vorfeld eine massive Öffentlichkeitsarbeit und eine intensive Wahlwerbung durchgeführt wurde. Welche Erkenntnisse zog die Stadtverwaltung in Vorbereitung der diesjährigen Wahl aus der niedrigen Wahlbeteiligung im Zeitraum 2015 bis 2021?

Schon 2021 wurde das erzielte Ergebnis kritisch ausgewertet und Maßnahmen besprochen. Die Vorbereitung der Jugendparlamentswahl 2023 wurde durch die Stadt Leipzig intensiviert.

Es war seit 2021 ein ausdrückliches Ziel, den Bekanntheitsgrad des Jugendparlamentes unter jungen Menschen zu steigern. Eine Herausforderung in der Umsetzung war hierbei allerdings die einsetzende Pandemielage. Damit waren Veranstaltungen und Aktionen zur Steigerung des Bekanntheitsgrads des Jugendparlamentes in Präsenz stark begrenzt. Erst im Frühjahr 2022 war es dem Jugendparlament wieder möglich in Präsenz

zusammenzukommen. Im September 2022 begann bereits die Zeit der Wahlvorbereitungen im Jugendparlament.

Trotz der besonderen Herausforderungen ist es den jungen Menschen gelungen, die Arbeit eines Jugendparlaments aufzunehmen, in Sitzungen des Jugendparlaments und des Jugendbeirats sowie durch Vertretungen in Netzwerken, Arbeitsgruppen und Gremien aktiv zu sein und darüber hinaus digitale und – sobald wieder möglich analoge - Aktionen in den Jahren 2021 und 2022 zu gestalten.

2021 erfolgte u. a. die Überarbeitung der Gestaltung der Wahlbenachrichtigung und des Bewerbungsbogens. Der Zeitraum für den Versand der Wahlbenachrichtigungen wurde von drei Wochen auf zwei Wochen vor der Wahl verkürzt. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde intensiviert. Die Kandidierenden wurden auf der Internetseite des Jugendparlaments unter www.jugendparlament.leipzig.de vorgestellt. Hier wird auch das Jugendparlament bzw. die Jugendparlamentswahl für Multiplikator/-innen vorgestellt. Außerdem wurden Information über die Wahl und die Arbeit des Jugendparlaments in Facharbeitskreisen vorgestellt.

Dennoch haben die Anstrengungen der Mitglieder des Jugendparlaments sowie der Geschäftsstelle in der Wahlvorbereitung und –begleitung nicht das erwartete bessere Ergebnis erzielt.

3. Wie lässt sich eine wiederholt derart niedrige Wahlbeteiligung zur Wahl 2023 erklären?

Die Stadtverwaltung befindet sich derzeit noch in einem Analyse- und Auswertungsprozess. Sowohl im Jugendhilfeausschuss wie auch im Fachausschuss Jugend, Schule und Demokratie hat die Stadtverwaltung das Wahlergebnis vorgestellt, die Auswertung und die Diskussion begonnen. Als erste Annahme kann die Wahlbeteiligung vor allem mit der weiterhin geringen Bekanntheit des Jugendparlamentes bzw. einer fehlenden Verbundenheit junger Menschen in Leipzig mit der Arbeit des Jugendparlamentes in Verbindung gebracht werden.

Eine Begründung kann unter Umständen darin gesehen werden, dass das IV. Jugendparlament teilweise unter Pandemiebedingungen ehrenamtlich tätig war. Eine weitere Begründung kann darin gesehen werden, dass die letzten 2 Jahre für alle Jugendlichen eine hohe Belastung dargestellt hat, die noch weiter fortwirkt. Es ist als möglich zu sehen, dass das Jugendparlament die (daraus folgenden) vordringlichen Themen der jungen Menschen nicht aufgegriffen hat, obwohl dies nötig gewesen wäre.

4. Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus der diesjährigen Jugendparlamentswahl mit seiner wiederholt sehr niedrigen Wahlbeteiligung?

Die Stadt Leipzig nimmt die geringere Wahlbeteiligung sowie das insgesamt niedrige Niveau der Beteiligung ernst und befindet sich in einen intensiven Auswertungsprozess.

Das Jugendparlament der Stadt Leipzig ist eine Beteiligungsform junger Menschen und im Vergleich zu anderen Jugendparlamenten auch noch relativ „jung“. Es bedarf in den nächsten zwei Jahren weiter der Unterstützung aller Beteiligten in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, um das Jugendparlament in seiner Bekanntheit zu stärken.

Im Fokus zur Stärkung des Jugendparlaments der V. Wahlperiode liegen:

- Enge Anbindung des Jugendparlaments an die Einrichtungen von Jugendlichen, Förderung des Austauschs
- neue Formate entwickeln, wie Jugendliche erreicht werden.

- Vorrang für Jugendthemen! Ideenfindung/-entwicklung und Umsetzung im Blick haben
- Ausbau von Fortbildungen für Multiplikator/-innen zum Thema Jugendparlament
- Materialien und Formate für Unterricht und Freizeit als Einstieg in Mitbestimmung und formale Abläufe, Wahlen und parlamentarische Demokratie
- Wahlunterlagen jugendgemäßer gestalten!

Es ist das Ziel, das Jugendparlament deutlich stärker ins Bewusstsein junger Menschen in Leipzig zu heben und die Jugendlichen dabei zu unterstützen die Themen junger Leipziger in Politik und Verwaltung aktiv einzubringen. Es muss gelingen, junge Menschen in Leipzig dahingehend zu erreichen, dass Kommunalpolitik sie direkt betrifft und das Jugendparlament eine Möglichkeit für sie darstellt, sich wirksam in den demokratischen Prozess einzubringen.

Anlage/n
Keine